download unter www.biologiezentrum.at



# Eine neue interessante Ephydridengattung (Dipt.).

Von Dr. Friedrich Hendel, Wien.

(Mit 1 Abbildung.)

Diese winzige Fliege, die durch ihre Kleinheit der Untersuchung Schwierigkeiten bereitet, zeigt in ihrem Flügelgeäder solche Ähnlichkeit mit der Familie der Astiiden, namentlich der Gattung *Astia*, daß man sie im ersten Augenblicke für eine Angehörige dieser Familie hält und daß es anderseits nötig ist, bei ihrer Neubeschreibung auch die Formen der Astiiden mit zum Vergleiche heranzuziehen.

Folgende Merkmale der Fliegen schließen sie aber von den Astiiden aus: die c ist zweimal unterbrochen, bzw. abgeschnürt, der dorsale Episternit (Mesopleura) ist am Nahtrande beborstet und eine eigene Vibrisse fehlt.

Die Camilliden weisen zwar die ersten 2 Merkmale auf, besitzen aber deutliche Vibrissen und ebenso deutlich gekreuzte pv.

Danach kommt also nur die Familie der Ephydriden in Betracht, in welche die Fliege einzureihen ist. Sieht man sich dann in dieser Familie nach den nächsten Verwandten um, so kommt man nach gründlichem Vergleich aller bisher beschriebenen Gattungen zur Erkenntnis, daß es nur eine solche gibt, die annähernd mit ihr verglichen werden kann und die auch Vertreter in Formosa, Neu-Guinea, Java und den Seychellen hat, nämlich *Placopsidella* Kertesz (1901). Nach Kertesz (1912) und Cresson (1925) sind *Oscinomima* Enderl. (1912) und *Euchastes* Lamb. (1912) Synonyme zu dieser.

*Placopsidella* hat nach den Beschreibungen folgendes mit der neuen Gattung gemein: die oc, nur 1 or, nackte Augen, die nach den Fühlern hin konvergieren, keinen Dorn am 2. Fühlerglied, die pubescente Arista, die auch an der Schulterquerader unterbrochene c und die konvergierenden Adern $r_5$ und $m_{1+2}$.

*Placopsidella* unterscheidet sich aber dadurch, daß sie eine hintere Querader (tp) besitzt, die c bis zur Mündung von $m_{1+2}$ reicht, das Gesicht einen Längsrücken hat, die Backen weit unter die Augen herabgehen und das Prälabrum blattartig vorsteht. Auch zeigt das Schildchen nur 2 sc.

download unter www.biologiezentrum.at


Nun zu den zu vergleichenden Astiidengattungen.

Eine eigene Familie *Astiidae* wurde zuerst von Loew in seinem „sketch of the systematik arrangement" im 1. Teile seiner Monographs „of the Diptera of N. America", 1862, Seite 47 — er nennt sie *Asteidae* und kennt damals nur *Astia* Meig. — angenommen. Sie wurde von den späteren Autoren aufgelassen, in jüngster Zeit aber wieder restituiert (Oldenberg 1914, Hendel 1916).

Auch in der Berlin. Ent. Zeitschr. 1858, p. 114 hatte sich schon Loew in einer für die damalige Zeit gründlichen Weise über die Gattung *Astia* (er schreibt *Asteia*) ausgesprochen. Ich erwähne dies deshalb, weil Loew im Literaturverzeichnis der letzten zusammenfassenden Arbeit über diese Familie, die wir Dr. O. Duda verdanken und die in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1927 erschien, nicht vorkommt.

In dieser verdienstvollen Arbeit gibt Duda eine durch photographische Flügelbilder veranschaulichte Übersicht über die Gattungen der *Astiidae* und eine Charakteristik der Familie im modernen Sinne.

Als Ergänzung wären folgende Gattungen und Arten nachzutragen, die ohne Zweifel ebenfalls zu den Astiiden zu stellen sind.

Die von Duda in seinem Gattungsschlüssel aufgenommene Gattung *Crepidohamma* Enderl. 1915 ist, wie schon vor Sturtevant Bergroth in der Wien. Ent. Zeit. 1917, p. 71 nachgewiesen hat, gleich *Sigaloëssa*[1]) Loew. Aus dieser Gattung sind uns außer der von Duda bereits erwähnten *brasiliensis* End. 1915 noch bekannt: *bicolor* Loew 1865 — N.-Amer.; *dispar* Schiner 1868 — S.-Amer.; *flaveola* Coqu. — N.-Amer.; *melbournensis* Malloch 1927 — Australien.

Aus N.-Americ. sind ferner noch 2 *Liomyza*-Arten beschrieben: *melanderi* Aldr. 1919 und *slossonae* Aldr. 1919.

*Astia levis* Hutton 1902 von den Stewart Islands gehört nach der Beschreibung einer anderen Astiiden-Gattung an.

Dagegen ist die *Phytomyza caffra* Macqart, Dipt. exot. Suppl. 1, p. 218, Tab. 19, Fig. 8 sicher eine Astiide und wahrscheinlich eine *Astia*-Art.

[1]) Ein Flügelbild der Gattung findet sich in Williston, Manual of N.-Amer. Dipt., 3. Bd., 1908, p. 311.

download unter www.biologiezentrum.at



Ferner gehört nach allem dem, was Malloch 1927, Ann. mag. Nat. Hist. Ser. 9, Vol. XX, 1927, p. 23—26 über *Stenomicra* Coqu. 1900 geschrieben und abgebildet hat, diese Gattung auch zu den Astiiden. Sie schließt die Arten *angustata* Coqu. 1900 — Porto Rico; *australis* Mall. 1927 — Queensland; *fascipennis* Mall. 1927 — Philippinnen und *orientalis* Mall. 1927 — Hawaii ein.

Von allen Astiidengattungen kommt zum Vergleiche mit der neuen Gattung nur *Uranucha* Czerny aus China in Betracht, deren Stellung ja auch noch nicht gesichert ist, da eine genaue Beschreibung derzeit nicht vorliegt. *Uranucha* hat aber eine gefiederte Fühlerborste und besitzt im Flügel eine hintere Querader. Da bei ihr die c an der Mündung von $r_5$ endet und die $m_{1+2}$ gegen die Flügelspitze hin ebenfalls faltenartig wird, mußte sie mit der neuen Gattung verglichen werden.

Nun die Beschreibung der neuen Gattung.

### *Nannodastia* n. g.

(VAVVOS — der Zwerg.)

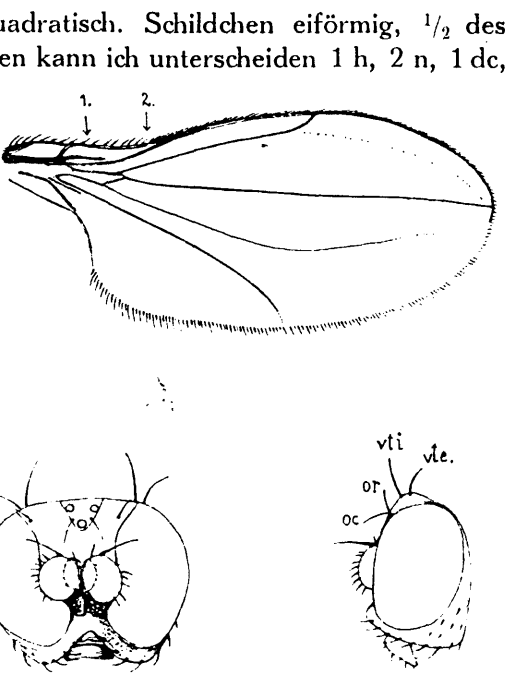
Kopf so breit wie der Thorax, von vorne her zusammengedrückt, hinten stark ausgehöhlt, konkav, im Profile höher als lang. Stirne trapezförmig, oben ca. $1^1/_2$ Auge breit, vorne schmäler, breiter als lang. Die 3 Punktaugen bilden ein gleichseitiges Dreieck, die oberen 2 liegen etwas vor der Scheitelkante, das vorderste in der Stirnmitte. Neben dieser stehen die nach vorne divergenten oc. An der Scheitelkante 1 Paar konvergierende vti und 1 Paar divergente vtc. Etwas hinter der Mitte der Stirnorbiten, auf den undeutlich abgesetzten Scheitelplatten je eine nach hinten und außen gebogene ors; pv sind nicht erkennbar. Von vorne gesehen haben die nackten Augen nierenförmige Gestalt, da ihr Rand unter den Fühlerwurzeln nach innen liegt und die Augen über dem Mundrande einander stark genähert sind. Im Profile nehmen die Augen den größten Teil ein und sind lotrecht oval. Der Scheitel tritt mit seiner Kante hervor, etwas mehr noch der untere Hinterkopf. Der Unterrand des Kopfes ist schief und gerade, die Backen sind schmal. Die Peristomalien tragen eine Reihe gleichlanger ein- und vorwärts gebogener Börstchen, die vorne bis zum Prälabrum hinaufsteigen. Unter den Fühlern und über der engsten Stelle, die durch die Annäherung der Augen entsteht, sieht man die vertieften Fühler-

download unter www.biologiezentrum.at


gruben, die durch einen scharfen Längskiel von einander getrennt werden. Gleich unter den Fühlergruben und zwischen den genäherten Augen tritt das „Gesicht" mit einem kleinen abgerundeten Höcker nach vorne vor; dieser Höcker ist auch im Profile sichtbar. Unter ihm liegt der flach ausgeschnittene Mundhöhlenrand. Mundhöhle mittelgroß.

Die Fühler sind an den Wurzeln einander genähert und stehen im Profile etwas oberhalb der Kopfmitte. 1. Glied nicht sichtbar; 2. kurz, von vorne sichtbar, oben mit aufrechtem Börstchen, aber ohne nach vorn gerichtetem Dorn. 3. Glied höher als lang, außen abgerundet, am Außenrande mit steifen, abstehenden Härchen besetzt. Arista basal oben stehend, ziemlich kurz, gegen die Wurzel allmählig dicker, im ganzen kurz pubesziert. Prälabrum von vorne sichtbar, breit, aber niedrig und nicht vorstehend. Rüssellabellen länger als breit, zurückgeschlagen. Die Taster kann ich nicht sehen.

Mesonotum ca. quadratisch. Schildchen eiförmig, $^1/_2$ des Rückens lang. Von Borsten kann ich unterscheiden 1 h, 2 n, 1 dc, ganz hinten und ca. 6 Reihen acr; 1 $ves_2$ (st), aber auch 3—4 Börstchen am Nahtrande der $des_2$ (m). Schildchen mit 2 apikalen, gekreuzten und aufgerichteten Borsten und einem kürzeren Paare noch hinter der Mitte des Seitenrandes; oben nackt. Hinterleib (♀) eiförmig, zerstreut kurz behaart, so lang wie der Thorax, mit 6 sichtbaren Segmenten, das 5. kürzer als das 4. und das 6. kürzer als das 5. An der Spitze sieht man die behaarten rundlichen Enden der 2 Cerci vorragen. Tergite seitlich breit ventral umgeschlagen. Die Lage der Stigmen kann ich nicht erkennen.



download unter www.biologiezentrum.at



Vorderhüften vorne, Vorderschenkel pv mit Borsten besetzt. Sonst sind die Beine gleichmäßig und relativ rauh behaart, aber ohne Borste.

Im Flügel fällt der *Astia*-artige Verlauf des Geäders auf. Die c ist aber jenseits der Schulterquerader und vor der Mündung des $r_{1+2}$, also zweimal abgeschnürt. Bis zum $r_{1+2}$ ist sie länger behaart als weiter spitzenwärts hin. Gleich jenseits der Mündung von $r_5$ hört sie auf und erreicht $m_{1+2}$ nicht mehr. Die $m_{1+2}$ ist dünner als die anderen Adern und erreicht nur mehr als Falte den Flügelrand. Die sc hat der 1. c=Knickung gegenüber ebenfalls eine Abschnürung und endet distal stumpf, erheblich vor der c. Die r—m liegt schief vor der $r_{1+2}$ Mündung und trifft den Radius gleich jenseits seiner Gabelung. tp, hintere Querader fehlt; ebenso fehlen die Zellen M, $M_{1+2}$, $Cu_2$ (Analzelle) und die Ader $a_1$ jenseits der Wurzel. Alula nicht vorhanden, Flügelrand dort kahl. Die ganze Flügelhaut ist gleichmäßig mit Microtrichien besetzt. Flügelschüppchen fast verkümmert; Thoraxschüppchen bloß bandförmig. Gattungstypus ist:

***Nannodastia horni* n. sp.**

Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun. Peristomalien gelblich, Fühler braungelb. Thoraxrücken und Schildchen matt grau bereift; Pleuren und Hinterleib etwas glänzend. Hüften und Beine gelb, Schenkel und Schienen teilweise gebräunt. Schwingerkopf braun. Flügel hyalin, mit bräunlichen Adern. — Größe $^2/_3$ *mm*, Flügel fast 1 *mm* lang. 1 ♀ aus Formosa, Anping, April. — Type im Deutsch. Entom. Museum, Berlin.

Ich widme diese interessante Art meinem Freunde Dr. W. Horn, bei dem ich stets werktätige und verständnisvolle Unterstützung meiner Arbeiten fand und möchte damit auch meine Stimme zur Anerkennung seines initiativen Wirkens im internationalen Interesse der Entomologie erheben.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: Eine neue interessante Ephydridengattung (Dipt.). 66-70